

VERBAND DER DEUTSCHEN KUTTER- u. KÜSTENFISCHER e.V.

Mitglied im Deutschen Fischerei-Verband
Venusberg 36 - 20459 Hamburg
Telefon: 040 31 48 84 Fax: 040 319 44 49
Deutscher-Fischerei-Verband@t-online.de

Datum: 31.01.2011/us

PRESSEMITTEILUNG

Gute Fänge - schlechte Preise: Start in das Fischereijahr 2011

Für die deutschen Kutterfischer begann das Fischereijahr vielversprechend:

Die **Dorschfischer** melden sehr gute Tagesfänge in der Ostsee. Auch kleinere Kutter konnten Tagesfänge von über 3 t erzielen, während im Vorjahr nur bis zu 1 t registriert wurde. In Mecklenburg-Vorpommern liegen einige Kutter noch in den vereisten Häfen an der Boddenküste fest, die Fangmöglichkeiten sind aber auch dort gut. Die Erzeugerpreise schwanken je nach Größe zwischen 1 und 2 Euro.

Für die **Schollenfischer** in der Nordsee gibt es dagegen bei guten Fängen bereits Absatzprobleme. In den Niederlanden sind im Januar bereits mehr als 100 t „intervenierte“ worden. Weil kein Händler sie für den EU-Mindestpreis von 0,84 Euro/kg auf den Auktionen gekauft hat, wurden sie aus dem Markt genommen und zu Fischmehl verarbeitet. Nur selten erzielen die Fischer noch mehr als 1 Euro/kg. Der Schollenbestand bewegt sich in der Nordsee auf Rekordniveau und steigt weiter auf voraussichtlich über 500.000 t im laufenden Jahr. Die Fangquoten sind demgegenüber im Vergleich zum Vorjahr nur um 15 % auf 73.400 t gestiegen, weil die Fische sonst nicht mehr absetzbar wären. „Der Fischer lebt schließlich nicht vom gefangenen Fisch, sondern vom verkauften Fisch“, so Verbandsgeschäftsführer Breckling.

Die **Seelachsfischer** melden aus der Nordsee ebenfalls gute Fangmöglichkeiten bei Tagesfängen von durchschnittlich 8 t. Im Vorjahr lag der Durchschnittswert nur bei 7 t.

Die deutschen **Nordseekrabbenfischer** befinden sich größtenteils noch in der Winterpause. Holländische Betriebe fangen allerdings vor der deutschen Nordseeküste zum Teil beträchtliche Mengen, so dass der Preis auf niedrigstem Niveau bei rund 1,60 Euro/kg verharrt. Fachkreise gehen davon aus, dass für eine wirtschaftlich stabile Fischerei ein Durchschnittspreis von 3 Euro/kg erforderlich wäre. Deshalb blicken die deutschen Kapitäne sorgenvoll dem Saisonbeginn Ende März entgegen.

Kontakt: Dr. Peter Breckling, 0173 – 975 64 19